

3.
TEIL
VOLKSTÜNDISCHES
MUSEUM
173/2

3. Zweites Heil

8. Psüde di Gott bei der Nacht
Schlaf recht wohl b. d. N.
Schau wegen Deiner hob i heunt 'n Bul
voll b. d. N.

Mach mein Weg b. d. N. durchn Wald bod
Und da wars gar kan Wunder wann ma
fallt b. d. N.

Wir i hin zum, fragen mi d' Holz knecht wo
i will b. d. N.

Und die packen glei d' Hacken vorn bei
Stiel b. d. N.

Und i geh b. d. N. gar so gern b. d.
Denn do leucht der Himmel voller Stern
b. d. N.

4. No der Weg bei der Nacht,
War mei Freund b. d. N.

Und zum Müllnerbrüchel hab i nimmer
b. d. N.

Und der Mond b. d. N. leucht so schön d. d.
Und beim Mühlbach übers Brüchel muß
gehn b. d. N.

Und auf annahl gibts in mein Herz
Stich b. d. N.

Denn am Brüchel liegt a Stückl vor
Bieh b. d. N.

Und i geh b. d. N. gar so gern b. d. N.
Denn do leucht der ganze Himmel voll
Stern b. d. N.

Wann i hör bei der Nacht
bise schlagen b. d. N.
Wer spart der Spaisankerl mit sein Wa
gen b. d. N.

Das Gespenst b. d. N.
gar bds b. d. N.

Was macht alleit a Grumpel a Geids b. d. N.
obern Perentanz bin i öfters gefahren b.
d. N.

Und die Schimmeln haben die Trümmeln
verlohren b. d. N.

Und i geh b. d. N. gar zu gern b. d. N.
Denn do leucht der ganze Himmel voller
Stern b. d. N.

2. Rums an zu Hilf b. d. N.
Stehs mir bei b. d. N.

Und i geh b. d. N. gar zu gern b. d. N.
Denn do leucht der ganze Himmel voller
Stern b. d. N.

Und auf annahl gibts in mein Herz
Stich b. d. N.

Denn am Brüchel liegt a Stückl vor
Bieh b. d. N.

Und i geh b. d. N. gar so gern b. d. N.
Denn do leucht der ganze Himmel voller
Stern b. d. N.

Und i geh b. d. N. gar so gern b. d. N.
Denn do leucht der ganze Himmel voller
Stern b. d. N.

BÜRGERLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
170/3

Wann i wip bei der Nacht
 Wasn ich wach b. d. N.
 Hinter meiner laufs mir immerfort was
 b. d. N.
 Ey wegen was b. d. N.
 Und warum b. d. N.
 Laufs denn grad vor meiner alles umadu
 b. d. N.
 Hinter meiner jupst mit ima was beim Sch
 b. d. N.
 Und aufn Wasen lausen d' Hasen aufn R
 Und i geh b. d. N. gar so gern b. d. N.
 4. I renn hin bei der Nacht,
 I reinn her b. d. N.
 I hab G'schickten gemacht, als wenn i
 mand wär b. d. N.
 I laufs fort b. d. N.
 An an Hand b. d. N.
 Und dazwischen a sauberes Madt bei der
 Hand b. d. N.
 Und der Kellner der kumt und schreit ho
 b. d. N.
 Wein und Baten haben, Herrn Gnade
 noch nicht bezahlt b. d. N.
 Und i geh b. d. N. gar so dern b. d. N.
 Denn do leuch de ganze Himmel voller
 Stern b. d. N.

Von meinen Freunden ganz verlassen,
 Wandle ich so durchs Leben hin,
 Ich ziehe hin auf fremden Strassen,
 Nach dem ich mein Brod im Schweiss verdient.

3.

Mutter, die ich liebe,
 Streu, mess' ich;
 — wie no blicke,
 Leber berüßt,
 sie nieder,
 nicht mehr
 i schwer.



Znaim 1847.
 Druck bei Martin Hofmann.